Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1922)
Heft: 32

Rubrik: Letzte Meldungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Letzte Meldungen

Hella Moja-Film-A.-G. Die Vorarbeiten zu dem ersten historischen Großfilm „Der Page des Königs", den Dr. Johannes Brandt nach einer Novelle von Boccaccio, dem Vorbilde zu Shakespeares „Wie ihr wollt" schrieb, sind nunmehr beendet. Die Aufnahmen beginnen in den nächsten Tagen unter der Regie von Rudolf Biebrach.

Die durch ihren Fridericus Rex-Film so rühmlich bekannt gewordene Cserepy-Film-Gesellschaft hat Rudolf Biebrach für mehrere Jahre als Leiter des Aufnahmebureaus verpflichtet. Ferner wurden Ernst Metzner und Ludwig Kozma als künstlerische Beiräte für den Film „Salome" verpflichtet, die Aufnahmen dazu beginnen demnächst.

In den Neubabelsberger Ateliers der **Decla-Bioskop-A.-G.** hat Fritz Wendhausen mit den Aufnahmen für den Film „Der steinerne Reiter" begonnen, dessen Manuskript er nach einer Idee von Thea von Harbou geschrieben hat. — F. W. Murnau ist zur Zeit mit den Aufnahmen für den neuen Uco-Film der Decla, „Phantom", beschäftigt, dessen Manuskript nach dem gleichnamigen Roman von Gerhart Hauptmann von Thea von Harbou verfaßt wurde. — Dr. Ludwig Berger ist zur Zeit mit den Vorbereitungen für den Decla-Bioskop-Film „Das Spiel der Königin beschäftigt, dessen Manuskript er nach Scribes „Ein Glas Wasser" gemeinsam mit Adolf Lantz schrieb.

Ein bureautechnischer Instruktionsfilm, der das Ineinanderarbeiten der verschiedenen modernen bureautechnischen Hilfsmittel (Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Vervielfältiger, Kopiermaschinen, Falzmaschinen, Brieföffner, Diktiermaschinen, Frankier-Adressiermaschinen, Briefschließmaschinen usw.) praktisch veranschaulichen soll, wird augenblicklich vom Ausschuß der „Bureaumaschinen-Studien-Schau", die im Frühjahr 1923 in den Räumen des Berliner Sportpalastes stattfindet, vorbereitet. Nicht nur die Arbeitsweise der modernen technischen Hilfsmittel für das maschinelle kaufmännische Bureau soll veranschaulicht werden, sondern auch die Ersparnis an Zeit und Personal in instruktiven Darstellungen. Große kaufmännische und industrielle Bureaus, die an der Vereinfachung, Verbilligung und Beschleunigung des inneren Betriebes interessiert sind, haben ihre finanzielle Unterstützung bereits zugesagt. Die Aufnahmen erfolgen an Stellen, die den vorteilhaften maschinellen kaufmännischen Betrieb bereits praktisch durchgeführt haben.

Buchgewerbliche Lehrfilme werden zur Zeit vom Deutschen Buchgewerbeverein in Leipzig gemeinschaftlich mit der Firma Industrie-Film vorbereitet. Ein in Arbeit befindlicher Lehrfilm, der außer vom Deutschen Buchgewerbeverein noch von führenden Persönlichkeiten des Buchgewerbes unterstützt wird, veranschaulicht alle mit dem Buchgewerbe in Zusammenhang stehenden Gebiete. Er gibt nach dem „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel" einen kurzen historischen Rückblick und wird vor allem auch über die Papiererzeugung, die Farbenherstellung, die graphische Maschinenindustrie sowie die Schriftgießerei unterrichten. Weiterhin sind vorgesehen: Buchdruck, Musikaliendruck, Steindruck, Zeitungsdruck, Buchbinderei, Buchhandel. Die dazu erforderlichen Aufnahmen sollen in den bedeutendsten buchgewerblichen Unternehmungen vorgenommen werden. Durch diese überaus anschaulichen Lehrfilme werden die graphischen Fortbildungsvereine, Fortbildungsschulen und Lehranstalten in ihren Bestrebungen zweifellos auf das beste unterstützt.

Ein Erfolg der Münchener Kinobesitzer. Die Münchener Lichtspieltheater stehen seit Monaten mit der Stadtgemeinde im Kampf, eine Reduktion der unerträglichen Lustbarkeitssteuer zu erreichen. Auf 1. Juli sollten die Kinos infolge der Unnachgiebigkeit der Steuerbehörde geschlossen werden. Durch Vermittlung der bayerischen Regierung ist nun der Konflikt wenigstens provisorisch beigelegt worden, da die Gemeinde den berechtigten Wünschen der Kinobesitzer teilweise entsprach. Die an viele Tausende von Angestellten ergangenen Kündigungen wurden daraufhin zurückgezogen.

Nun auch noch die politische Filmzensur. Man sollte wirklich glauben, daß Filme, die die Reichszensur passiert und sogar für Jugendliche unter 18 Jahren freigegeben sind, auch vorgeführt werden dürfen. Dem ist aber nicht so. Soeben erhalten wir die Mitteilung, daß das deutsche Ministerium des Innern den Hindenburg-Film wegen „Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung" verboten hat, nachdem bereits vorher einige politische Stadtverwaltungen (zuletzt Jena) die Vorführung des Fridericus-Rex-Films untersagten. Es muß wirklich traurig um die Republik Deutschland stehen, wenn solche Filmwerke als staatsgefährlich verboten werden!